

## Kind sieht den Seelenkörper

Die Ärztin für Risikopatienten Dr. Laurin Bellg führte mit ihrem Patienten Thomas, der nach einem Herzstillstand vor einiger Zeit auf ihrer Intensivstation gelandet war, ein Nachgespräch. Da mit seinem Zustand jetzt wieder alles in bester Ordnung war, hatte sie die notwendige Zeit und Muße, sich einmal in aller Ruhe all das anzuhören, was dieser Patient ihr unbedingt erzählen wollte:

*„An dem Tag, an dem ich meine Herzattacke bekam,“* so begann Thomas seinen Bericht, *„saß die ganze Familie beim Grillen im Garten. Ich tollte mit den Kindern mächtig herum, indem ich sie jagte, und brach dabei offensichtlich zusammen. Alles um mich wurde auf einmal ganz leise. Die Geräusche schienen mich nur von sehr weit weg zu erreichen. Ich sah die Kinder jetzt nicht mehr, aber ich rannte und rannte immer weiter, um sie zu suchen. Ich verstand gar nicht, wie sie so einfach hatten verschwinden können. ...*

*Ich rannte um das ganze Haus und kam schließlich auf der Terrasse an, wo alle um irgendetwas herum standen, das auf dem Boden lag. Ich sah, dass meine Frau weinte und die Enkelkinder ganz erschrocken dreinschauten. Ich rief laut: > Hey, was ist los? < Aber niemand antwortete mir. Es war so, als hörten sie mich nicht. Ich ging näher ran und sah, dass sie sich über eine Person beugten, die am Boden lag. Mein Schwiegersohn nahm an ihr eine Herz-Lungen-Wiederbelebung vor. Er hat so etwas für seinen Beruf gelernt, schließlich arbeitet er auf einem Rettungswagen. Bei genauerem Hinsehen aber wurde mir plötzlich klar, dass die Person, um die es hier ging, ich selbst war. ...*

*Ich kann Ihnen gar nicht sagen, was für ein komisches Gefühl es ist, auf einen am Boden liegenden Menschen zu blicken, der man selbst ist. Offensichtlich bin ich nach meinem Herzstillstand aus meinem Körper herausgetreten und einfach weitergelaufen, bis ich wieder zu ihm auf der Terrasse kam. Ich glaubte nun, tot zu sein. Aber dafür fühlte sich die Situation viel zu real an: hier zu stehen und alles völlig klar sehen und gut hören zu können. Ich fühlte mich wie immer. Mein wahres Ich war ganz offensichtlich der Betrachter dieser Szene, nicht etwa dieser Körper da am Boden. Das war wirklich sehr sehr seltsam. ...*

*Ich wusste in diesem Moment nicht, was ich tun könnte, und stand daher einfach so da und schaute zu. Meine Frau und meine Tochter weinten, und die Enkelkinder schauten ganz verstört. Dann aber sah ich Lexy, meine 2-jährige Enkelin, wie sie mit ausgestreckten Armen auf mich zu wackelte und >Papa, Papa< plapperte. Sie nannte mich immer >Papa<, obwohl ich für sie der Opa war. Sie sah mich direkt an, also den, der aufrecht stand, und*

*nicht den da am Boden. Ich wusste, sie kann mich sehen. Warum sonst sollte sie auf mich zulaufen, die Arme ausstrecken und nach mir rufen? Aber sie war offenbar die Einzige, die mich sehen konnte. Ich kniete mich nieder, ihr entgegen. Als sie fast schon direkt vor mir stand, schnappte sie sich ihr Vater, mein Sohn, und hob sie hoch. Er aber sah mich nicht. Ich weiß nicht, wie lange ich noch dort blieb. Das Nächste, an das ich mich erinnere, ist, dass ich ein oder zwei Tage später im Krankenhaus aufwachte.“*

### Beurteilung

Der Fall wäre ein fast perfekter Indizienbeweis für das Austreten eines Seelenkörpers aus dem materiellen Körper, wenn es durch andere dort Anwesende eine Bestätigung dafür gegeben hätte, dass das Kleinkind sich wirklich wie geschildert verhalten hat. Leider gibt es diese nicht. Skeptiker werden darauf hinweisen, dass es hier nur um subjektive, nicht nachgeprüfte Eindrücke geht, und erklären, dass Thomas seine Vorstellung vom Leben nach dem Tod in seine inneren Bilder quasi hineinprojiziert hat.

Bei solcherart Argumentation würde ich allerdings fordern, es nicht bei allgemeinen Verdächtigungen zu belassen. Zumindest müsste gezeigt werden, dass in Nahtod-Erlebnissen die von den Betroffenen als real erlebten Beobachtungen, die auch der Realität entsprechen, durchaus auch psychische Projektionen sein können. In der Literatur zu den NTE habe ich keine Beispiele dafür gefunden, und ich muss deshalb einräumen, dass ihre Verfasser „auf diesem Auge blind“ sein könnten. So fehlt es bislang mehr oder weniger an der wissenschaftlichen Durcharbeitung dieses Themas, was damit zu tun haben dürfte, dass fast alles nur auf privater Initiative beruht.

Der Autor Sculthorp berichtet, dass eine medial begabte Frau, die ihm bei seinem willentlichen Austritt aus dem Körper gegenüber saß, sagte, ihn dabei beobachtet zu haben, wie er seinen Körper verließ (Sculthorp 1962).

### Literatur

Bellg, Laurin (2016) Near Death in the ICU / Stories from Patients Near Death and Why We Should Listen to Them, *Sloan Press, Appleton, Wisconsin*, ISBN: 978-0-9965103-0-1, S. 157 - 160

Sculthorp, Frederick C. (1962) Meine Wanderungen in der Geisterwelt / Ein Bericht über persönliche Erfahrungen während bewusster Astralprojektionen, *Hermann Bauer KG, Freiburg*, ISBN: keine, S. 28